

Friedrichshafen: Mahnmal für die Opfer des Nationalsozialismus / Fridolin Endraß-Platz



Fridolin Endraß um 1937

Mit dem Mahnmal wird seit seiner Einweihung am 29. April 1998 einer herausragenden Person des örtlichen Widerstands gegen das nationalsozialistische Unrechts-Regime sowie der Ausbeutung und Ermordung von Zwangsarbeitern, KZ-Häftlingen und zahlreicher weiterer Regime-Gegner gedacht. Aus vier Künstler-Entwürfen wurde 1997 das Skulpturen-Ensemble des Keramikers Klaus Schultze ausgewählt und umgesetzt. Als Mahnung an die

nachkommenden Generationen ist auf einer Bodenplatte eine Inschrift aufgebracht:

„Den Opfern des Nationalsozialismus,
Einheimischen und Fremden
aus vielen Ländern Europas.
Ihr Leid verpflichtet uns zu Wachsamkeit
für Menschenrechte und Menschenwürde.“



Mitteilung über Vollzug des Todesurteils

welcher die Dornier-Arbeiter Artur Göritz (1907-1938), Stefan Lovász (1901-1938) und der aus dem Ortsteil St. Georgen gebürtige Josef Steidle (1908-1938) angehörten. Alle vier wurden am 20. Juni 1938 im berühmten Zuchthaus Berlin-Plötzensee hingerichtet. Eine weitere Widerstandsgruppe

In Friedrichshafen gab es zwei Arten des politisch organisierten Widerstands: Der kommunistische Widerstand um die Stuttgarterin Liselotte „Lilo“ Herrmann (1909-1938),

bildeten die gewerkschaftlich orientierten Eisenbahner um Fridolin Endraß, Vorarbeiter im Friedrichshafener Eisenbahn-Ausbesserungswerk, der seinen Widerstand ebenfalls mit dem Leben bezahlte. An seinem Wohnhaus ist folgende Gedenktafel angebracht:

„Hier wohnte der Widerstandskämpfer,
Fridolin Endraß
Geboren am 5.3.1893 in Mariabrunn
Er arbeitete und wirkte in Friedrichshafen
als Eisenbahner und Gewerkschafter
Fridolin Endraß baute ab 1937
unter süddeutschen Eisenbahnern
eine Widerstandsgruppe gegen das
nationalsozialistische Unrechtsregime auf.
Er wurde 1938 von den Nazis verhaftet,
1939 zum Tode verurteilt und am 23.2.1940
in Berlin-Plötzensee hingerichtet“

Text: J. Oellers



Die Lore im Stollen von Goldbach: Zeuge und Symbol des Überlebenswillens und der Widerstandskraft ausländischer Zwangsarbeiter



Literatur: Gerhard Raichle: Fridolin Endraß, in: Die „ausgesperrte“ Geschichte: Beiträge zur Geschichte der Arbeiterbewegung und des Nationalsozialismus in Friedrichshafen, 3., veränd. Aufl., Friedrichshafen 1986, S. 257-273. (Geschichte am See; 26).

Ditte Clemens: Schweigen über Lilo: die Geschichte der Liselotte Herrmann, Ravensburg 1993.